

Geocaching mit Kindern

Was ist Geocaching? Regeln und Tipps!

Geocaching ist die moderne Form der Schnitzeljagd. Das Wort setzt sich zusammen aus geo = griech. Erde (wie in Geographie) und cache = engl. Versteck. Man spricht es „Geokäsching“ aus. Es geht also darum, etwas zu verstecken, und zwar mit Hilfe geographischer Daten. Damit andere das, was man versteckt hat, auch finden können, benutzen Geocacher das Internet: Auf bestimmten Seiten tragen sie die Koordinaten ihres Verstecks ein, damit ein anderer es mit Hilfe eines GPS-Empfängers finden kann.

Koordinaten? GPS?

Als Koordinaten bezeichnet man das gedachte Gradnetz aus Längen- und Breitenkreisen auf der Erdoberfläche. Die Breitengrade werden vom Äquator aus nach Norden und Süden gezählt, die Längengrade vom Nullmeridian (der durch Greenwich, einem Ort bei London, führt) nach Osten bzw. Westen. Mit Hilfe dieses Netzes lässt sich jeder Punkt auf der Erde exakt bestimmen, zum Beispiel so: 47° 25' N, 10° 59' E (das ist die Zugspitze). Das N bezeichnet den nördlichen Breitengrad und das E den östlichen Längengrad. Wo sich diese beiden Grade schneiden, ist der gesuchte Punkt. Die Einheit sind Grad, also das Zeichen °. Um einen Punkt noch feiner zu bestimmen, gibt es Minuten (') und Sekunden ("), die eine Gradangabe untergliedern, wie du das z.B. auch von Kilometern, Metern und Zentimetern kennst.

Wenn du nun ein GPS-Gerät in der Hand hältst, kann dieses über Signale von Satelliten im All berechnen, auf welcher Koordinate du gerade stehst. GPS ist die Abkürzung für Global Positioning System, also ein System zur Bestimmung einer Position auf dem Globus. Außerdem kann das GPS-Gerät, wenn du bestimmte Koordinaten eingibst, dir genau sagen, in welche Richtung und wie weit du gehen musst, um zu diesem Punkt zu gelangen. Es ist also eine Art elektronischer Kompass.

Beim Geocaching geht es nun darum, einen Behälter zu verstecken und auf Datenbanken im Internet die Koordinaten des Verstecks zu veröffentlichen. Jeder andere kann dann diese Koordinaten in sein GPS-Gerät eingeben und das Versteck finden ... eine weltweite Schatzsuche!

Suchen, Finden und Verstecken

Um mit Kindern Geocaches suchen zu können, muss man erst einmal wissen, wo es welche gibt. Caches in der eigenen Region findet man am leichtesten auf der Seite www.opencaching.de. Eine andere Möglichkeit bietet www.geocaching.de. Hier gibt es eine interaktive Deutschlandkarte, auf der alle Caches eingetragen sind. Du musst nur den Namen einer Stadt eingeben oder die Gegend auswählen, in der du auf die Suche gehen möchtest, und du siehst alle Caches der Umgebung.

Such dir einen Cache passend für deine Gruppe aus, lies die Beschreibung genau durch und druck sie am besten aus. Entweder die Koordinaten sind direkt angegeben oder ihr müsst sie mit Hilfe eines Rätsels herausfinden. Wenn ihr sie dann habt, gebt sie in euer GPS-Gerät ein und macht euch auf die Suche!

Wenn ihr den Cache gefunden habt, tragt euch ins Logbuch ein und tauscht, falls vorhanden, einen Gegenstand mit einem von euch mitgebrachten aus. Und vergesst nicht, den Cache wieder gut zu verstecken, damit der nächste Schatzsucher auch seine Freude daran hat!

Wenn du mit deiner Gruppe zu einem bestimmten Punkt eine „Wanderung“ machen möchtest, dann kannst du auf deinem GPS die Position herausfinden und so einen eigenen Cache erstellen und dort gegebenenfalls selbst einen Cache verstecken. In diesem Fall wäre es schön, wenn du dich auf www.opencaching.de anmelden würdest und deinen Cache einträgst, dass auch andere an deinem „Schatz“ Freude haben können.

Beim Verstecken sind bestimmte Grundsätze zu beachten: In der freien Natur darf die Umwelt nicht zerstört werden! Du darfst einen Cache also nicht vergraben, sondern nur bereits vorhandene Höhlen, Löcher oder Nischen nutzen und deinen Cache dann mit Blättern oder Zweigen tarnen. Bitte beachte, dass Tiere, z.B. Fledermäuse, in Höhlen Winterschlaf halten und nicht gestört werden sollen. Auch in der Stadt musst du aufpassen, dass dein Cache gut versteckt ist. Zufallsfunde durch Personen, die Geocaching nicht kennen, sollten unbedingt vermieden werden, weil sie den Cache (absichtlich oder aus Versehen) entfernen, zerstören oder ihn sogar für einen gefährlichen Gegenstand halten könnten. Daher solltest du den Cachebehälter mit einem Aufkleber als solchen kennzeichnen.

Begriffe

Cache (engl. Versteck):

Als Cache bezeichnet man den Behälter, der an einer bestimmten Koordinate versteckt ist. Das kann eine ganz kleine Dose oder eine große Box sein. Auf jeden Fall sollte der Behälter wasserdicht sein, damit der Inhalt bei Regen nicht feucht wird. Ein Cache ist mit einem Aufkleber gekennzeichnet und enthält immer ein Logbuch und eine Gebrauchsanweisung, meistens auch noch andere Gegenstände, die man tauschen kann.

D/T-Wert:

Mit Hilfe des D/T-Wertes wird angegeben, wie schwer es ist, einen Cache zu erreichen und zu finden. D steht für difficulty (engl. Schwierigkeit) und T für Terrain. Auf www.opencaching.de sind das die blauen bzw. grünen Balken neben dem Cache-Symbol. Je kleiner der D-Wert, d.h. je weniger blaue Balken, desto leichter lässt sich der Cache am Fundort entdecken oder desto leichter sind die Rätsel, die man lösen muss, um den Cache zu finden. Je kleiner der T-Wert, d.h. je weniger grüne Balken angegeben sind, desto leichter ist das Terrain, also der Weg zum Cache.

Multi-Cache:

Ein Multicache setzt sich aus mehreren Caches an verschiedenen Stationen zusammen. In der Beschreibung im Internet sind nur die Koordinaten des ersten Caches bzw. des empfohlenen Startpunktes angegeben. Dort angekommen, liefert dir der Cache (meist in Form eines Rätsels) die Koordinaten der zweiten Station, diese wiederum die Koordinaten der nächsten Station usw. bis zum endgültigen Ziel. Dabei müssen die Zwischenstationen nicht unbedingt real vorhandene Caches sein, denkbar ist auch, dass dir die Beschreibung einen Hinweis liefert, die nächsten Koordinaten zum Beispiel mit Hilfe von Zahlen auf einem Denkmal zu entschlüsseln.

Nachtcache:

Wie der Name schon sagt, können diese Caches nur in der Nacht gefunden werden. Meist ist der Weg oder der Fundort durch Reflektoren gekennzeichnet, die man tagsüber kaum sieht. Erst wenn es dunkel ist und du sie mit der Taschenlampe anstrahlst, reflektieren sie das Licht und weisen dir den Weg.

Rätselcache:

Um den Fundort dieses Caches herauszubekommen, ist es nötig, bereits im Internet oder vor Ort ein Rätsel zu lösen. Der Rätselcache kann ein einzelner Cache aber auch ein Multicache, ein virtueller Cache usw. sein.

Ausrüstung

Für die Suche selbst rüstet ihr euch wie zu einer Wanderung für die benötigte Wegstrecke aus. In manchen Beschreibungen stehen noch extra Hilfsmittel, welche das Finden erst ermöglichen/erleichtern. Diese Hilfsmittel solltet ihr natürlich auch mitnehmen.

GPS-Empfänger:

Im Normalfall ist das ein Handy, Tablet oder Smartphone, welches mit einem GPS-Empfänger ausgestattet ist. Es gibt auch reine GPS-Geräte für Wanderer, jedoch ist so ein Gerät nicht nötig.

Software:

Auf einem klassischen GPS-Handgerät ist die Software bereits gespeichert, mit der du Koordinaten eingeben und dir den Weg dorthin anzeigen lassen kannst. Wenn du aber ein Handy oder einen Mobile Computer benutzt, musst du erst im zum Betriebssystem passenden App-Store ein Programm herunterladen. Eine generelle Empfehlung, welche App für welches Betriebssystem das Beste ist, kann ich hier nicht geben, für Android soll c:ergo ein gutes Gratisprogramm sein und für Apple CGTools.

Nun, dann wünsche ich euch viel Spaß bei der Suche!

Michael Soldner, EC-Referent